



## 1. Thessalonicher 4,1-12

# JESUSbewegt mit Tiefgang

### Texterklärung

In Kapitel 4,1-12 hält Paulus nun den Wunsch und die Bitte fest, dass sie noch lieber als bisher ein Leben führen sollen, das Gott gefällt. Das Wort „gefallen“ in Vers 1 setzt sich aus zwei Teilworten zusammen: Das erste Teilwort lautet „passend“ – in dem Wort steckt auch das griechische Wort „Aroma“. Ein gutes Aroma zu haben, ist etwas Passendes. Die andere Hälfte vom Wort „gefallen“ kann man mit dem Wort „Zustand“ wiedergeben.



Hermann Baur, Gemeindeprediger,  
Reutlingen

Jemandem zu „gefallen“ bedeutet daher, für den anderen ein passender Zustand zu sein. Oder anders gesagt, dem anderen ein aromatischer Zustand zu sein. Das ist der Auftrag für die Christen in Thessalonich und bestimmt auch für uns heute, dass wir für Gott etwas Wohlriechendes sind. Dabei ist aber eine Aussage, die jemand mal machte, sehr zu beachten: „Ich möchte gerne so sein, wie Gott es haben will, weil er mich so behandelt, als wäre ich schon so. Nicht wir müssen Gott gefallen, damit er uns annimmt, sondern es geht genau entgegengesetzt. Wir wollen ihm gefallen, weil er uns nimmt, wie wir sind. Er sieht uns durch Jesus Christus so an, dass wir für ihn recht sind.“ Darum also aus Liebe und Dankbarkeit Gott gegenüber, so schreibt es Paulus auch in Röm 12,1-2, wollen wir mit Gottes Hilfe so leben, wie es Gott gefällt und ein geheiligtes Leben führen.

Dazu spricht er zwei Bereiche an:

### Der Umgang mit der Sexualität (v. 1-8)

Gerade für Männer ist der Umgang mit der Sexualität oft eine Gefahr. Die Versuchung, der eigenen Lust zu folgen, ist damals schon in Thessalonich sehr stark vorhanden gewesen. Paulus fordert daher auf, die

## Das Wachsen in der Liebe (V. 9-12)

Unzucht zu meiden. Was nun mit Unzucht gemeint ist, wird unterschiedlich bewertet. Ist es die Enthaltung vor außerehelichem Geschlechtsverkehr? Oder ist mit Unzucht gemeint, dass kein Bruder die Frau von einem anderen nehmen darf? Auch wenn eher die erste Möglichkeit gemeint ist, so gilt doch allgemein, dass der Umgang der Christen im Bereich der Sexualität von Reinheit und Ehre geprägt sein soll und nicht von menschlicher Begierde. In Vers 6 ist daher eher davon auszugehen, dass ein Bruder versucht hat, den anderen Bruder in der Frage der sexuellen Reinheit zu verunsichern (NGÜ), als von einem Übervorteilen in geschäftlichen Dingen, wie es Luther übersetzt. Gottes Wille ist unsere Heiligung. Obwohl wir als Christen wissen, dass wir durch Gottes Wirken in Jesus auch heilig sind (nach 1Kor 1,30), gilt es, im praktischen Alltag das neue Leben mit Christus immer sichtbarer werden zu lassen. Dabei geht es um die Veränderung unseres Verhaltens unter der Wirkung des Heiligen Geistes. Gottes Kraft will durch den Heiligen Geist anhaltend in uns tätig sein (Vers 8). Gerade auch im praktischen Umgang mit der Sexualität. Diese Hilfe Gottes gilt es anzunehmen und nicht gering zu schätzen.

Paulus bestätigt in diesen Versen, dass die Christen in Thessalonich die Liebe zu den Geschwistern leben. Und doch ermahnt er sie, in der tätigen Liebe weiter zu wachsen, ja, sie überfließen und anhaltend werden zu lassen.

Die Liebe untereinander kann nie groß genug sein. Denn die Liebe ist ja ein Markenzeichen für echte Jünger Jesu. Mit Liebe meint er eine Haltung und Zuneigung, die den anderen sehr hoch achtet. Liebe ist mehr als ein Gefühlsausdruck. Es ist eine überlegte Wertschätzung des anderen um Jesu Christi willen. Diese Wertschätzung zeigte sich vielleicht auch in der konkreten materiellen Unterstützung für andere Geschwister. In dieser Liebe der Geschwister zueinander darf man sich mit dem Erreichten aber nie zufrieden geben. Auch da darf man Fortschritte machen. Das gilt für unser Miteinander heute noch genauso. Die Liebe und Wertschätzung zueinander zeigt sich darin, dass man die Hilfe des Bruders nicht ausnützt, sondern selber bereit ist, z.B. den Lebensunterhalt für sich zu verdienen.

Auch wenn heute vieles durch die Sozialleistungen abgedeckt wird, darf man sich schon die Frage stellen, wie wir unsere Liebe gegenseitig noch stärker und tiefer zeigen können, damit wir für Gott und Menschen ein wohlriechendes Beispiel sind.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Wie und auf welche Art und Weise erkennen die Menschen in unserer Umgebung, dass wir Gott gefallen wollen?
- Wie können wir Menschen helfen, die mit der Sexualität Probleme haben?
- Wie können wir in unserem Umfeld die Liebe zu den Geschwistern deutlicher leben?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In diesem Text geht es um einen zentralen Begriff: 8 – 5 – 9 – 12 – 9 – 7 – 21 – 14 – 7.  
Wer errät ihn? (A=1, B=2 ...)
- Wir suchen im Internet Bilder von der Heiligsprechung von Johannes Paul II und Johannes XXIII am 27. April 2014. Ist das Heiligung?
- Was bedeutet Heilig/Heiligung im biblischen Sinn? (Gott gehörig sein, Jesus in mir wirken und mich verändern lassen ...).
- Im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) finden sich ausführlichere Gedanken dazu. Auch ein Witz zum Thema ist dort zu lesen ☺.
- Schätzfrage: Wie oft kommt der Begriff Heiligung im AT vor? 7, 12 oder 0 mal? Wie oft kommt er im NT vor? 3, 9 oder 44 mal? (Lösung s. Internet)



Lieder: Monatslied „Ich glaube, dass die Heiligen“ GL 209 (EG 253), GL 156 (EG 251), GL 442